

Berlin, den . August 2012

Ihr Schreiben vom Juli 2012

Sehr geehrte

vielen Dank für Ihren Brief und Ihre Fragen.

Entschuldigen Sie, dass ich Ihnen erst jetzt antworte. Ich war einige Zeit im Urlaub.

Als medizinische Hilfsorganisation bietet Ärzte ohne Grenzen verschiedene Leistungen an, um die Gesundheit von Frauen zu verbessern und die Müttersterblichkeit zu reduzieren. Abtreibungen sind eine davon.

Unsere Mitarbeiter behandeln Schwangere mit Komplikationen und Frauen nach Fehlgeburten. Immer wieder sind sie auch mit den Folgen von unsachgemäßen Schwangerschaftsabbrüchen konfrontiert und müssen dann, um das Leben der betroffenen Frau zu retten, den Abbruch sachgemäß zu Ende bringen. In einer Reihe von Projekten unterstützen wir darüber hinaus Frauen, die vergewaltigt worden sind, medizinisch und psychologisch. Hier bieten wir unter anderem eine "Pille danach" an, um eine mögliche Schwangerschaft zu verhindern. Die Entscheidung hierfür liegt bei der Frau, die wir umfassend informieren und beraten.

Als medizinische Nothilfeorganisation folgen wir keiner Ideologie in Bezug auf den Schwangerschaftsabbruch. Ausschlaggebend sind für uns die Bedürfnisse unserer Patientinnen und wir entscheiden in jeder konkreten Situation, was notwendig ist, um das Leben einer Frau zu retten. Zudem ist selbstverständlich ausschlaggebend, ob die Abtreibung zum jeweiligen Zeitpunkt der Schwangerschaft medizinisch nötig und möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen,



Frank Dörner

Geschäftsführer Ärzte ohne Grenzen Deutschland